

Leitfaden zur politischen Lobbyarbeit im Bundestagswahlkampf 2025

**Bundesverband Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte
KriegsdienstgegnerInnen
Dezember 2024**

Liebe Ortsgruppen und Aktive,

*mit dem Bundestagswahlkampf 2025 stehen wir vor einer entscheidenden Phase, in der wir die Möglichkeit haben, unsere politischen Anliegen gezielt in den Fokus der Kandidat*innen und Parteien zu rücken. Dieser Leitfaden dient als Unterstützung, um die politischen Entscheidungsprozesse aktiv mitzugestalten und sicherzustellen, dass unsere zentralen Themen und Positionen Gehör finden. Ihr leistet damit einen wertvollen Beitrag – jede Aktion, jedes Gespräch und jedes Engagement zählt! Der Leitfaden bietet eine strukturierte Anleitung, um eure Lobbyarbeit effektiv und professionell zu gestalten.*

Ziele der Lobbyarbeit

Unsere Lobbyarbeit verfolgt die folgenden zentralen Ziele:

1. Aufbau eines Dialogs: Mit Kandidat*innen aus allen relevanten Parteien möchten wir ins Gespräch kommen, um unsere Anliegen direkt bei den politischen Entscheidungsträger*innen zu platzieren.
 2. Vertretung unserer Positionen: Unsere Forderungen sollen in den politischen Debatten berücksichtigt werden, insbesondere zu Themen wie Abrüstung, Schutz für Kriegsdienstverweigerer*innen, Rüstungsexporten.
 3. Stärkung langfristiger Netzwerke: Wir möchten nachhaltige Beziehungen zu politischen Akteur*innen und Organisationen aufbauen, die unsere Vorstellungen und Ziele teilen.
-

Schritte zur Umsetzung

1. Vorbereitung

Eine gründliche Vorbereitung bildet die Grundlage für erfolgreiche Lobbyarbeit. Geht systematisch vor, um eure Gespräche bestmöglich zu gestalten:

- Recherche der Kandidat*innen: Informiert euch über die Kandidat*innen in eurem Wahlkreis. Analysiert deren politische Positionen, Ausschussmemberschaften und öffentliche Äußerungen, um gezielte Gespräche führen zu können.

*Ich unterstütze euch gerne bei diesen Aufgaben und stehe für Rückfragen zur Verfügung. Solltet ihr Interesse und Zeit für Lobbygespräche haben, meldet euch bei mir. Ich helfe euch gerne, potenzielle Gesprächspartner*innen zu identifizieren, und überlege mit euch gemeinsam inhaltliche Schwerpunkte.*

- Materialien zusammenstellen:
 - Verwendet das kürzlich vom Bundesausschuss verabschiedete Positionspapier *Für eine pazifistische Wende* als Argumentationshilfe und Quelle für Hintergrundinformationen.
 - Unsere Partnerorganisation IPPNW wird bald Wahlprüfsteine veröffentlichen, die ich euch zur Verfügung stelle.
 - Zudem bereite ich aktuell die Ergebnisse des SIPRI Yearbooks auf, die detaillierte Zahlen und Fakten enthalten. Das SIPRI Yearbook, herausgegeben vom [Stockholm International Peace Research Institute](#), bietet umfassende Daten zu globalen Trends in Abrüstung, Rüstungskontrolle und internationaler Sicherheit und dient als fundierte Informationsquelle für die Diskussion friedenspolitischer Themen.

2. Kontaktaufnahme

Ein zentraler Bestandteil der Lobbyarbeit ist der direkte Kontakt zu den Kandidat*innen. Folgende Ansätze haben sich bewährt:

- **Individuelle E-Mails:** Verfasst persönliche, gezielte E-Mails an die Kandidierenden eures Wahlkreises. Stellt euch vor, erläutert eure

Anliegen und bittet um ein persönliches Gespräch. Ein individueller Ansatz ist häufig effektiver als allgemeine Schreiben.

- **Unterstützung bei der Kontaktaufnahme:** Ich unterstütze euch gerne dabei, Ansprechpartner*innen in eurem Wahlkreis zu identifizieren und bei Bedarf die Kontaktaufnahme oder Terminvereinbarung zu übernehmen. Gemeinsam können wir geplante Treffen vorbereiten. Da ihr dies ehrenamtlich leistet, stehe ich euch jederzeit zur Seite – lasst mich wissen, wie ich helfen kann!
- **Einladungen aussprechen:** Ladet die Kandidat*innen zu Veranstaltungen ein, bei denen sie sich mit Bürgerinnen austauschen können. Dies schafft Sichtbarkeit und bietet eine Plattform für eure Anliegen.
- **Plattformen wie Abgeordnetenwatch nutzen:** [Abgeordnetenwatch](#) ist eine unabhängige Plattform, die Bürger*innen ermöglicht, direkt Fragen an Abgeordnete und Kandidat*innen zu stellen. Stellt öffentlich Fragen, um Transparenz zu fördern und eure Themen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

3. Durchführung der Gespräche

Ein gut vorbereitetes und sachkundig geführtes Gespräch kann entscheidend sein. Hier einige Empfehlungen:

- **Schwerpunkt setzen:** Konzentriert euch auf ein bis drei zentrale Forderungen, um das Gespräch zielgerichtet und effektiv zu gestalten.
- **Fragen formulieren:** Entwickelt im Vorfeld klare, durchdachte Fragen, die die Kandidat*innen zum Nachdenken anregen und euch Einblicke in deren Positionen verschaffen.
- **Dokumentation der Ergebnisse:** Haltet die wichtigsten Punkte und Ergebnisse des Gesprächs schriftlich fest. Notiert Zusagen, offene Fragen und mögliche nächste Schritte.

4. Nachbereitung

Die Nachbereitung ist essenziell, um die Ergebnisse eurer Gespräche langfristig nutzen zu können:

- **Danksagung:** Bedankt euch schriftlich bei den Kandidat*innen für das Gespräch und signalisiert eure Bereitschaft für weiteren Austausch.
- **Berichterstattung:** Teilt mir eure Erfahrungen und Ergebnisse mit, damit wir die gesammelten Informationen strategisch auswerten können.

- Mailadresse: cetin@dfg-vk.de
 - Telefonnummer: +4917657933842
 - Pflege der Netzwerke: Haltet den Kontakt zu den Kandidat*innen und deren Teams aufrecht, um die Zusammenarbeit auch über die Wahl hinaus zu fördern.
-

Kernforderungen

1. Keine Rüstungsexporte in Krisen- und Konfliktregionen

Waffen schaffen keinen Frieden. Deutschland muss sich verpflichten, keine Waffen in Konfliktregionen zu exportieren.

- Die aktuell höchsten Rüstungsexportbilanzen widersprechen einer nachhaltigen Friedenspolitik. Ein Problem entsteht, wenn Länder ihre Konfliktlösungsstrategien hauptsächlich auf militärische Mittel stützen. Dies führt zu einer Spirale des Misstrauens durch zunehmende Aufrüstung.
 - **Hinweis:** In der am 20. Dezember veröffentlichten [Pressemitteilung](#) der Kampagne *Aktion Aufschrei* findet ihr detaillierte Zahlen und eine fundierte Bilanzierung der Rüstungsexportpolitik der Ampel-Regierung. Diese Informationen bieten eine solide Grundlage für Argumentationen und Gespräche.

2. Stopp zu Aufrüstung

- **Keine Mittelstreckenwaffen:** Die NATO-Mitgliedsstaaten, Russland und China müssen aufgefordert werden, keine Mittelstreckenwaffen zu stationieren oder zu entwickeln. Wir lehnen die Entscheidung von Olaf Scholz und der US-Regierung ab 2026 US-Mittelstreckenraketen in Deutschland zu stationieren und mit europäischen Staaten eigene Waffen des gleichen Typs zu entwickeln entschieden ab.
 - **Hinweis:** Mitte Januar wird ein offener Brief der im November gegründeten Kampagne [Friedensfähig statt erstschlagsfähig veröffentlicht](#). Dieser Brief liefert präzise Argumente gegen die

geplante Stationierung von Mittelstreckenwaffen und kann als wichtige Argumentationshilfe in Gesprächen dienen.

- **Beitritt zum AVV:** Deutschland muss dem UN-Atomwaffenverbotsvertrag (AVV) beitreten, um ein klares Signal für die globale Abrüstung zu setzen.
 - **Begrenzung autonomer Waffensysteme:** Autonome Waffensysteme, die KI-basiert menschliche Ziele erfassen und angreifen können, müssen weltweit geächtet werden. Wir schließen uns der Forderung der Kampagne *Killerroboter stoppen* an, die ein umfassendes Verbot autonomer Waffensysteme fordert. Der Einsatz solcher Waffen ist ethisch inakzeptabel und stellt eine ernsthafte Bedrohung für die globale Sicherheit dar. Deutschland muss sich klar gegen die Entwicklung und Nutzung dieser Technologien positionieren.
-

3. Friedensverhandlungen und zivile Sicherheitsstrategien

- Die Bundesregierung muss zivile Krisenprävention und Konfliktbearbeitung anstelle militärischer Strategien in den Fokus rücken.
- **Internationale Friedensinitiativen:** Deutschland muss die von Brasilien und China vorgeschlagenen Friedensinitiativen für die Ukraine ernsthaft aufgreifen und unterstützen. Beide Länder haben sich in der Vergangenheit für multilaterale und diplomatische Lösungen eingesetzt, die den Konfliktparteien Raum für Verhandlungen bieten. Diese Ansätze verdienen eine aktive Rolle Deutschlands als Vermittler in globalen Friedensprozessen.
- **UN-Abrüstungskonferenz:** Weltweit müssen Obergrenzen für die Anzahl von Waffen eingeführt werden, um die Rüstungsspirale zu stoppen und den Weg für globale Abrüstung zu ebnen. Eine Initiative hierfür könnte bei der UN-Abrüstungskonferenz gestartet werden, aus der Instrumente wie der Nichtverbreitungsvertrag, die Konventionen zu biologischen und chemischen Waffen sowie der Vertrag über ein Kernwaffenteststopp hervorgingen.

4. Keine Wehrpflicht. Schutz für Kriegsdienstverweigerer*innen.

- **Nein zur Wiedereinführung der Wehrpflicht und allgemeinen Dienstpflicht:** Weder militärische noch zivile Zwangsdienste sind hinnehmbar. Das Recht auf Kriegsdienstverweigerung muss uneingeschränkt gewährleistet werden.
 - **Asyl für Wehrdienstentzieher*innen und Deserteur*innen:** Wir fordern Asyl und Schutz für alle Wehrdienstentzieher*innen, Kriegsdienstverweigerer*innen und Deserteur*innen weltweit, insbesondere aus Konfliktländern.
-

Eure Teilnahme an der Lobbyarbeit ist ein wertvoller Beitrag zu einer gerechten und friedlichen Zukunft. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass unsere Themen in den politischen Programmen sichtbar werden und positive Veränderungen angestoßen werden. Nutzt diesen Leitfaden, um eure Arbeit effektiv und zielgerichtet zu gestalten. Falls ihr Unterstützung bei der Planung oder Durchführung eurer Lobbyarbeit benötigt, stehe ich euch, wie bereits erwähnt, gerne zur Seite.

Danke für euer Engagement und euren Einsatz!

Viele Grüße und alles Gute,

Elvin Çetin